

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
I. Einführung	17
A. Ausgangspunkte	20
B. Zur Theoretisierung von Erweiterung und Verfassungsgebung: Eine Unmöglichkeit des Gleichzeitigen?	23
C. Accession matters!	29
D. Methodologisches	34
II. Zur theoretischen Re-Konstruktion der Europolity	35
A. Vorbemerkung	35
B. Zur »theoretischen« Notwendigkeit der vorliegenden Arbeit	36
C. Heuristik	39
1. Ein intergouvernementaler Zugang: Das Zwei-Ebenen-Spiel	43
a) Grundlegende Annahmen des Ansatzes	43
b) Positive Möglichkeiten des Ansatzes	45
c) Grenzen des Ansatzes	45
2. Transformative Ontologie: Konstitutionalismus	47
a) Funktionen und Techniken von Konstitutionalismus	48
b) Polity-Legitimität	52
c) Konzeptualisierung von Affirmation der Polity	55
d) Operationalisierung von Affirmation der Polity	62
e) Konzeptualisierung und Operationalisierung von Mobilisierung von (politischer) Gemeinschaft	71
3. Arbeitshypothesen	78
III. Polen und die Europäische Verfassungsgebung als intergouvernementales Problem	81
A. Intergouvernementale Analyse des Scheiterns des Verfassungsgipfels	82
1. Ebene I: Die Regierungskonferenz	83
2. Ebene II: Innenpolitische Konstellationen	85
a) Determinanten des deutschen Verhandlungsspielraums	85
b) Determinanten des polnischen Verhandlungsspielraums	87
3. Zwischenergebnisse und Implikationen	91

IV. Normalisierung wäre schon viel ... Annotationen zum polnisch-deutschen Verhältnis – (Exkurs I)	96
A. »Rückkehr nach Europa« unter dem Zwang der Verhältnisse	96
1. Westorientierung – Osterweiterung – Westverschiebung	98
2. Geschichte, das schlimmste Gift?	104
a) Die Rückkehr des Themas Vertreibung	107
B. Die polnische Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg	109
1. Präludium: der Erste Weltkrieg und sein bitteres, stolzes Erbe – die Zweite Republik	110
2. Die II. Republik in Untergrund, Exil und an alliierten Fronten: 1939-44	113
3. Deutsche und sowjetische Besatzung: Inszenierung der Vernichtung	115
4. Kriegswenden ohne Schicksalswende für Polen	119
5. Endstation Warschau	121
C. Sinnlose Opfer	122
D. Gegenläufige Erinnerung	123
E. Geschichtspolitische Spannungen	126
V. Exkurs II: Neuere Polnische Verfassungsgeschichte	130
A. Einführung	132
B. Politische Machtverhältnisse von 1989 bis 1997	134
C. Verfahren der Verfassungsgebung	138
D. Geltendes Verfassungsrecht	143
E. Ausgewählte Streitfragen	144
F. Legitimität der neuen Verfassung	148
G. Europäisierung des Verfassungs- und Verwaltungsrecht	149
H. Zusammenfassung	150
VI. Die Beitrittskampagne Polens und der Europäische Verfassungsvertrag	153
A. Rahmen- und Ausgangsbedingungen der Kampagne	153
B. Die Informationskampagne des UKIE	155
C. Die Kampagne zum polnischen Referendum über den Beitrittsvertrag	159
1. Zwei Kampagnen der SLD	160
2. Die Kampagne des Präsidenten	162
3. Die Kampagne der Regierung	163
4. Die Kampagne zivilgesellschaftlicher Akteure für den EU-Beitritt	169
5. Die Positionen der Katholischen Kirche	172
6. Die Kampagne des staatlichen Fernsehens	179
7. Die Kampagnen der pro-europäischen politischen Parteien	181
8. Die Kampagnen der Gegner eines polnischen EU-Beitritts	185

9. Überlegungen und Befunde zu Wirksamkeit und Gewichtungen der Kampagnen	187
D. Ideale und Leitbilder der europäischen Verfassungsgebung	189
1. Ideale und Leitbilder der europäischen Integration bis zum EVV	189
2. Revision und Neubestimmung der Ideale und Leitbilder im EVV	198
3. Potentielle Konfliktfelder zwischen dem Bild der EU in Beitrittskampagne und dem EVV	214
E. Inhaltsanalyse: Kollidierende Ideale und Leitbilder	215
1. Verfassungsgebung vs. nationalstaatliche Souveränität	217
a) Konvent, Verfassung und Zukunft der Union als Thema der Beitrittskampagne	217
b) Rechtlicher Vorrang des Primärrechts	224
c) Rechtspersönlichkeit?	226
d) Integration vs. nationalstaatliche Souveränität?	226
2. Unionsbürgerschaft vs. nationalstaatliche Souveränität	232
3. Wertegemeinschaft vs. (?) nationale Identität	236
4. Gemeinwohlverpflichtung	244
5. Zusammenfassung: Leitbilder und Ideale	245
F. Mobilisierung von politischer Gemeinschaft: Did Convention Matter?	251
1. Die Einbindung der polnischen Bürgerinnen und Bürger in den Prozess der europäischen Verfassungsgebung	254
a) Printmedienberichterstattung zum Europäischen Konvent	255
b) Dynamiken im Europäischen Konvent	266
c) Der parlamentarische Diskurs zum Europäischen Konvent	270
d) Zusammenfassung	278
e) Nachspiel: parlamentarische und mediale Debatten <i>post festum</i>	281
G. Rekapitulation und Zusammenführung der Ergebnisse	292
1. Präludium: Das Scheitern des Verfassungsgipfels aus intergouvernementaler Sicht	292
2. Das Legitimationspotential der Europäischen Verfassung und die Unmöglichkeit des Gleichzeitigen	293
a) Polity-Affirmation aus Beitrittsperspektive	296
b) Mobilisierung von politischer Gemeinschaft aus Beitrittsperspektive	299
VII. Epilog: Die Union und ihre Bürger	303
VIII. Quellenverzeichnis	311
A. Monographien und Zeitschriftenartikel	311
B. Dokumente, Bulletins, Broschüren, Folder, Stenogramme	320
C. Medienberichte; Agenturmeldungen	325